

so können wir mit allem Rechte das weite Gebiet um Allentsteig zu jenen Königsschenkungen zählen, mit welchen um die Mitte des XI. Jahrhunderts Azzo von Hezmannswiesen-Gobatsburg, der Stammvater der Kuenringe, bedacht worden ist. In der Hand seiner Nachkommen und des Lehensadels derselben (die Zwettler Urkunden zählen uns einen solchen auf zu Poppen, Rainspach, Thaua, Steinbach, Plöttpach, Felsenberg) entwickelte sich das Gebiet von Allentsteig kulturell so weit, daß es bereits im Jahre 1150 mit Burg und Kirche versehen erscheint. — (Mitteilungen von P. BENEDIKT HAMMERL.)

Wann A. das Stadtrecht verliehen wurde, ist unbekannt. Unter Kaiser Friedrich IV. wurde A. 1480 von Hans von Neuhaus geplündert, 1619 durch Kosaken und Wallonen, 1645 durch die Schweden verbrannt. 1682 brannte die ganze Stadt bis auf sieben Häuser ab, 1752 abermals samt Schloß und Kirche.

Urkundliche Namensformen: Adolstige, Alelostige (1212), Aloldstey (1257, 1299), Aloldstei (1263), Aloldestaye (1308), Aloldstey (1311), Aloltstey (1313, 1331), Allotzsteygen (1332), Alheyzsteig (1345), Alastey (1348), Alhartzsteig (1367), Alachtsteig (1376) A l e n t s t e i g (1388, 1393, 1394, 1403).

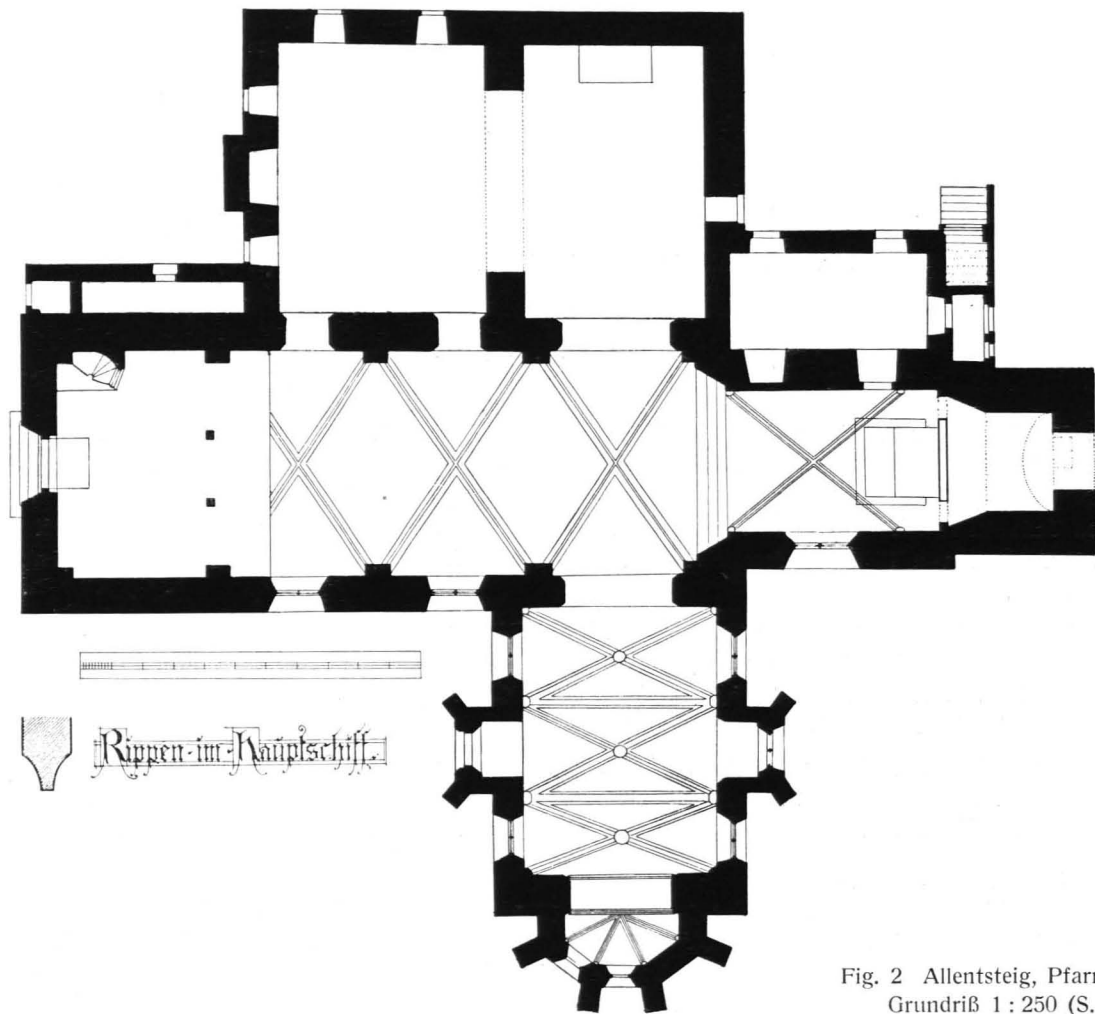


Fig. 2 Allentsteig, Pfarrkirche,
Grundriß 1 : 250 (S. 4)

Pfarr-
kirche.

Pfarrkirche zum hl. Ulrich.

Die genaue Gründungszeit der Pfarre ist unbekannt. Im Jahre 1150 wird die Kirche als „basylica“ zum ersten Male genannt (Mon. Boica XXIX/II, 322). Daß sie schon im XII. Jh. bestand, beweisen auch die Formen der erhaltenen Teile der romanischen Kirche. Als erster urkundlich bekannter Pfarrer erscheint 1258 Ulricus plebanus de Aloldstei, als Zeuge einer Schenkung des Otto von Stalleck an das Kloster Zwettl (Fontes III, S. 298). — Die Hager, welche 1499 in den Besitz der Herrschaft A. gekommen waren, führten früh den protestantischen Gottesdienst in A. ein. Erst um 1635 treten wieder katholische Pfarrer in A. auf, die bis 1728 auch die Pfarre Echtsenbach versahen. Im Jahre 1678 ließ der Hofmeister der Herrschaft, Georg Hafner, den Kirchturm erbauen und 1680 die Kirche gegen das Schloß zu um einen Schwibbogen verlängern (Pfarrarchiv, Annalen des Pfarrers Klosner im Matrikelbuche, Tom. I.). Im Jahre 1690 ließ der